



Grenacher

Lieber Thomas Henzel

Bei uns, im oberen Fricktal, sind wir froh, wenn das Geld reicht. Wir waren halt schon immer die Habenichtse.

Bei Euch, im unteren Fricktal dagegen tanzt der Bär: Bei Euch Habenden verzichtet das Volk freiwillig auf das Geld.

Als Gemeinderat, der in Magden auch das Energieressort verantwortet, haben Sie, lieber Thomas Henzel, ein kleines Luxusproblem: Ihre Einwohner verschmähten in den letzten Jahren mehr als 140 000 Franken; auch jetzt will keiner Gratis-Geld, das Ihre Kommune für die Förderung erneuerbarer Energien bereitgestellt hat.

Bis 1960 war Magden noch die einzige Schweizer Gemeinde mit einer christkatholischen Mehrheit. Dann zogen die Basler aufs Land, es kam der Aufschwung. Nun ist Magden reformiert, hat um die 4000 Einwohner und ist seit bald einem Vierteljahrhundert Energiestadt, weil sich das Dorf für eine effiziente Energienutzung einsetzt.

Darum gibt's seit 2011 in Magden auch ein Gemeindereglement, um Energiesparprojekte von Privaten zu unterstützen – mit 71 000 Franken pro Jahr. Bloss: Keiner will den Zaster. Wäre ich Gemeinderat, so würde ich mich freuen, wenn der aus Steuerbatzen generierte Chlüter nicht an Private verteilt werden müsste!

Aber sie, lieber Thomas Henzel, hängen den Träumen unserer einstigen Energieministerin Doris Leuthard nach, die noch immer meint, mit Sonne, Wasser und Wind habe die Schweiz genug Pfuus auf ewig und könne darum die Kernkraftwerke verschrotten.

Weil kein Einwohner für eine private Solarzelle bei ihrer Gemeinde bettelt, wollen sie künftig das Reglement einfach etwas lockern – um allerlei weitere Projekte aus dem Jekami-Katalog der erneuerbaren Energien zu unterstützen.

Ich finde ihre Absicht, ein überflüssiges Angebot dem Souverän trotzdem schmackhaft zu machen, fragwürdig: Eine Gemeinde hat nicht die Aufgabe, ihre Einwohner mit finanziellen Anreizen zu erziehen noch ist sie gehalten, Finanzspritzen auszuloben, von denen nur wenige profitieren – aber alle dafür bezahlen.

Brauchen Sie das Geld also bitte anderswo: Dort, wo alle davon profitieren.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und im Engadin. grenacher@azkolumne.ch